



PLANET REPORT





» Jede/r Einzelne von uns kann Dinge bewegen, doch gemeinschaftlich ist der Hebel mächtiger. «

Christian Schneidermeier,
ORTOVOX CEO

In den vergangenen Jahren wurde unser Weltbild ein ums andere Mal tief erschüttert. Wie reagiert man darauf? Mit Scheuklappen? Mit Ohnmacht? Verspürt haben wir sie sicherlich schon alle. Doch unser Weg in eine lebenswerte Zukunft erfordert aktives Engagement und klare Bekenntnisse – den Willen zu einem Auf- und Umbruch.

Das Thema Sicherheit bildet den Grundstock von ORTOVOX. Unser erstes Produkt war ein LVS-Gerät. Über 40 Jahre später sehen wir unsere Aufgabe noch immer im Schutz der BergsportlerInnen – aber ebenso im Schutz der Berge.



weiter zu forcieren und eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Für uns als Unternehmen bedeutet das, unsere aktuelle Wirtschaftsordnung zu hinterfragen. Wachstumsdenken und Profitmaximierung dürfen nicht an oberster Stelle stehen. Unsere Aufgabe liegt darin, Langlebigkeit, Pflege und Reparatur

Jede/r Einzelne von uns kann Dinge bewegen, doch gemeinschaftlich ist der Hebel mächtiger. Deshalb engagieren wir uns in der Heimat unserer tasmanischen Schaffarmer für die Rettung des Tarkine, eines der weltweit bedeutendsten Urwälder. Und im Westen der Ukraine für ein Biodiversitätsprojekt, auf das uns unsere Produktionspartner vor Ort aufmerksam gemacht haben – mit Putins Angriff auf die Ukraine allerdings fließen unsere Spenden nun in humanitäre Hilfen.

Einen Schulterschluss verfolgen wir aber nicht nur mit unseren Partnern, sondern auch innerhalb der Industrie: Unsere Mitbewerber auf dem Markt sind unsere Mitstreiter auf dem Weg zu einer gerechteren, nachhaltigeren Welt. Wir tauschen uns nicht nur aus, sondern bündeln Kräfte und entwickeln so (u.a. mit unserem Decarbonisation Project) einen effektiven Hebel entlang der Lieferkette.

Wir gehen mit Entschlossenheit und Zuversicht unseren Weg. Der Planet Report gibt Euch einen Einblick.

Christian Schneidermeier,
ORTOVOX CEO

**DAS UNTERNEHMEN**

Wir sind ORTOVOX	05
Wertschöpfungskette	09
Wesentlichkeitsmatrix	10
Unsere Fortschritte	11

KLIMASCHUTZ

5m ² arktisches Eis	13
Company & Product Carbon Footprint	15
Expertengruppe Klimaschutz	19
Supply Chain Decarbonisation Project	20
OWP-Carbon-Farmprojekt	22

UMWELTSCHUTZ

EOCA Engagements	25
Verpackungsinitiative	28
Single Use Plastic Project	31
Pilotprojekt zum HIGG Index	33
Herausforderung: 100% PFC frei	34
Schadstofffreie Produktion	36

LANGLEBIGKEIT

Care & Repair	39
Rental Pilotprojekt	41
Recyclebare Produktklone	43

TIERWOHL

Vorstellung OWP Farm Lewisham	45
-------------------------------	----

VERZEICHNISSE

SDG-Verzeichnis	48
DNK-Verzeichnis	49
Glossar & Impressum	50



Mit dem Planet Report, unserem Nachhaltigkeitsbericht 2022, geben wir einen Einblick in die vielfältigen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zur Erreichung unserer Vision. Dieser ergänzt unseren [People Report](#), in dem wir über unser Engagement für bessere Arbeitsbedingungen berichten.

DAS UNTERNEHMEN



WIR SIND ORTOVOX

Seit der Firmengründung 1980 im Süden von München steht ORTOVOX für höchstmöglichen Schutz bei alpinen Unternehmungen. Als Pionier im Lawinensicherheitsbereich wurde die Entwicklung von Notfallprodukten am Berg maßgeblich mitgestaltet. Bergsportbekleidung aus und mit Wolle bereichert seit 1988 das Sortiment von ORTOVOX.

ORTOVOX SCHÜTZT

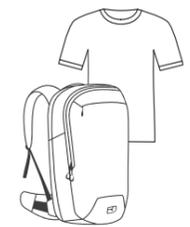
Schutz als Markenwert Nr. 1 steht bei ORTOVOX im Fokus jeglichen Handelns. Schutz bezieht sich dabei nicht nur auf Produkte, sondern beinhaltet den Schutz des Menschen, der Umwelt und der Tierwelt. Nachhaltiges Wirtschaften, faire Arbeitsbedingungen und hohe Standards beim Tierschutz sind dabei zentrale Werte, denen sich jede/r MitarbeiterIn verschrieben hat. Die Leidenschaft für die Berge geht einher mit dem Bewusstsein, dass nachhaltiges Handeln in der Arbeit sowie im Privaten notwendig ist. Nur so kann man von nachhaltigem, unternehmerischen Erfolg sprechen. Die Arbeitspraxis von ORTOVOX und seinen Partnern ist dabei geprägt durch die ethischen und moralischen Wertvorstellungen des Unternehmens und seiner MitarbeiterInnen. ►





ORTOVOX IN ZAHLEN

Anzahl verschiedener Styles
Sommersaison 2022: 249
Wintersaison 2022/23: 437



30 aktive Länder



130 Mitarbeitende



WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Die Division „Sustainability & Quality“ ist als eine von drei elementaren Säulen, zusammen mit „Customer & Brand“ sowie „Culture & Strategy“, fest in der Geschäftsleitung und somit der gesamten Unternehmensstruktur verankert.

Die Abteilung CSR – Corporate Social Responsibility – ist zuständig für die strategische und operative Implementierung von Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen und berichtet direkt an die Geschäftsleitung. Das fünfköpfige Team stellt sicher, dass vorbildliche Nachhaltigkeitsrichtlinien definiert und eingehalten werden – mit Fokus auf die Lieferkette, aber auch auf die Produkte und den Standort in Taufkirchen. Dafür ist das Team in wöchentlichem Austausch mit allen Bereichsverantwortlichen und nimmt an Kollektions-, Kommunikations- und Sales-Meetings teil. Auch im Onboardingprozess neuer MitarbeiterInnen ist die Einführung in die Nachhaltigkeitsbestrebungen des Unternehmens ein Kernthema. ▶

Die große Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zeigt sich ebenfalls in der Gleichsetzung der CSR-Ziele als übergeordnete Unternehmensziele von ORTOVOX.



UNSERE ZIELE UND DEREN KONTROLLE

Als Unternehmen haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie ProtAct2024 entwickelt, die unseren Anspruch an volle Verantwortung für Mensch und Umwelt sowie für unternehmerisches Handeln widerspiegelt. ProtAct2024 ist der nächste Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit bei ORTOVOX. Hierbei wurden folgende Fokusbereiche ausgewählt:

UNSERE FOKUSBEREICHE

- Tierwohl
- Soziale Verantwortung
- Lieferkette
- Klimaschutz
- Umweltschutz
- Langlebigkeit

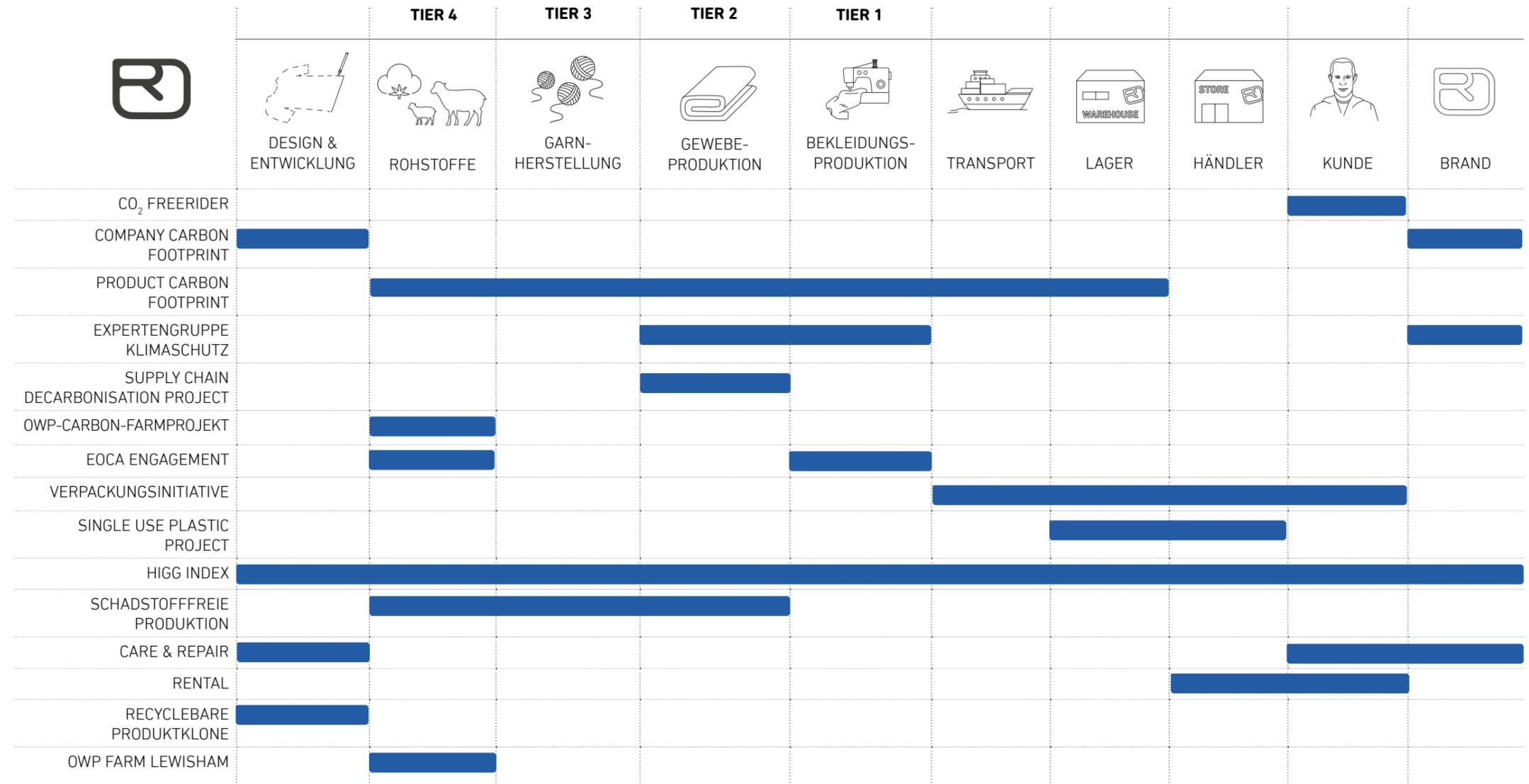


Für jeden Fokusbereich wurde ein Projektauftrag erstellt, der Meilensteine und integrierte Leistungsindikatoren definiert und auch die Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens darlegt. Die Kennzahlen werden in internen Prüfprozessen regelmäßig erfasst, die bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen zur Zielerreichung neu bewertet.

Zudem ist ORTOVOX seit 2015 Mitglied in der Fair Wear Foundation und im Bündnis für nachhaltige Textilien. Im Zuge dieser Mitgliedschaften werden wir seit 2015 jährlich im Rahmen des Brand Performance Checks und des Review-Prozesses des Textilbündnis extern geprüft und legen unsere Tätigkeiten transparent offen. ■

» Unser Ziel ist es, besser zu sein als das gesetzliche Minimum. Wir wollen Vorreiter sein. Etwas bewegen. «

WERTSCHÖPFUNGSKETTE



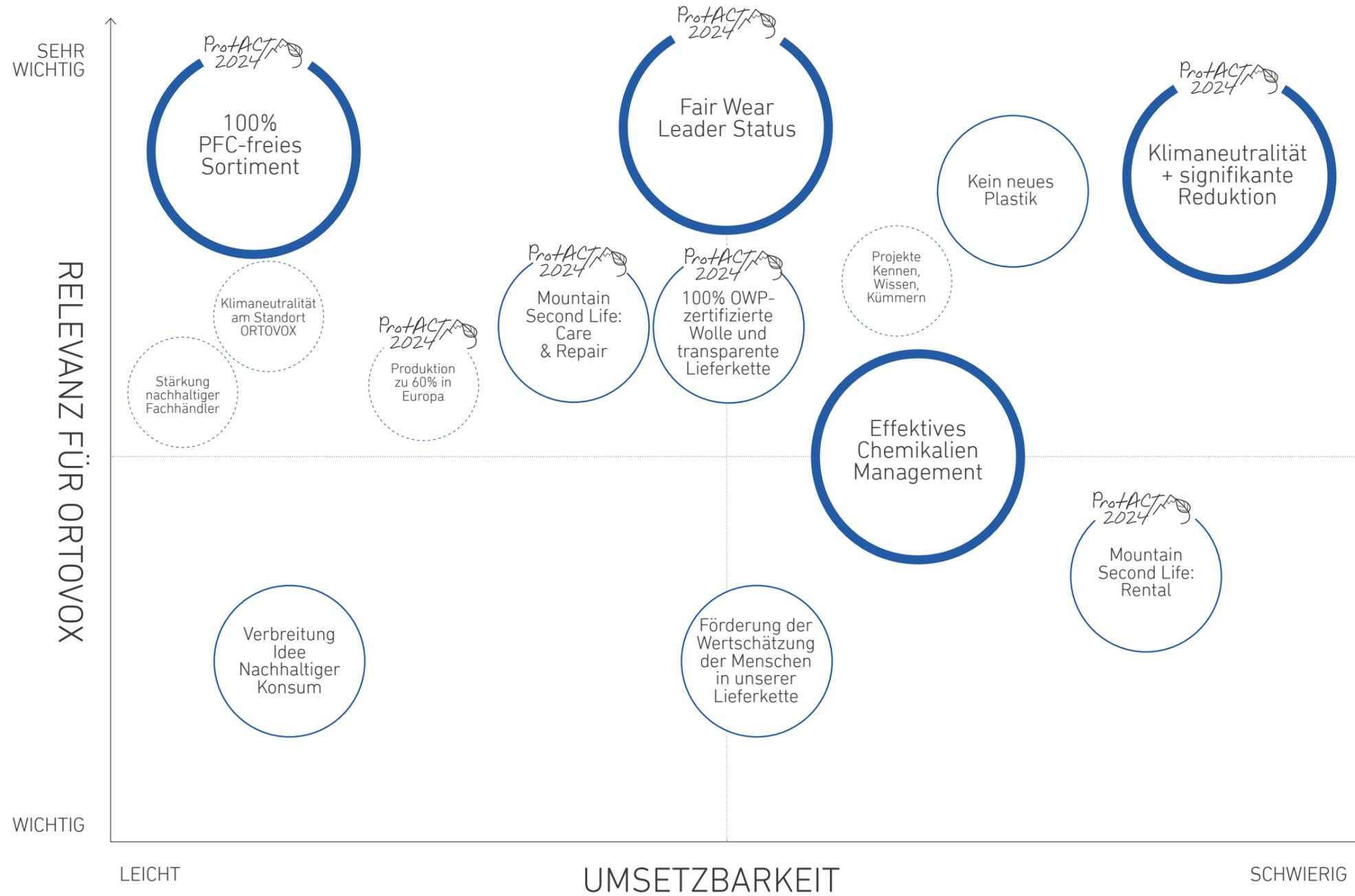
All unsere in diesem Report aufgeführten Tätigkeiten und Engagements im Bereich Nachhaltigkeit haben direkte und indirekte Auswirkungen auf verschiedene Interessensgruppen. Mit dieser Übersicht wollen wir aufzeigen, in welchen Stufen entlang der Wertschöpfungskette die Maßnahmen greifen. Zudem zeigt die Darstellung, dass wir unsere Ressourcen und Kapazitäten über alle Phasen hinweg verteilen.

UNSERE PARTNER / INITIATIVEN





WESENTLICHKEITSMATRIX



Möglichkeiten zur Steigerung der Nachhaltigkeit gibt es viele, alle haben ihre Berechtigung. Und trotzdem müssen wir für uns als Unternehmen die zahlreichen Themenbereiche und Aktivitäten objektiv analysieren, bewerten und priorisieren. Das tun wir mit unserer Wesentlichkeitsmatrix, die aus einem partizipativem Ansatz mit allen Mitarbeitenden entstanden ist. Sie umfasst drei Dimensionen:

RELEVANZ FÜR ORTOVOX (R)

Klar, keines der Themen ist unwichtig. Daher sortieren wir von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ und haben dabei stets unsere sechs definierten Fokusbereiche im Blick.

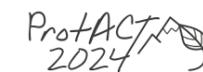
UMSETZBARKEIT (U)

Wie leicht oder schwer ist es für uns, die Ziele einer Maßnahme zu erreichen? Welche Kapazitäten und Ressourcen sind notwendig, wie viel Zeit benötigt ein Projekt?

IMPACT (I)

Welchen Effekt hat ein Engagement? Wo haben wir den größten Einfluss? Wie können wir wirklich etwas bewirken?

Die Bewertung dieser drei Kriterien – Relevanz (R), Umsetzbarkeit (U) und Impact (I) – haben wir zur besseren Übersichtlichkeit bei jedem Thema am linken Rand nochmals aufgeführt.



Die mit dem ProtAct2024 Logo versehenen Themenfelder haben wir für uns als Kernbereiche identifiziert und in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.



IMPACT



UNSERE FORTSCHRITTE

Nachhaltigkeit ist komplex, die Wege dorthin sind vielfältig und individuell. Um fokussiert zu arbeiten und wirklich Fortschritte zu machen, haben wir im Jahr 2019 mit ProtAct2024 sechs Kernbereiche für unsere Nachhaltigkeitsziele definiert. Viele Teilziele sind bereits erreicht, doch darauf ruhen wir uns nicht aus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere negativen Einflüsse weiter zu minimieren, um unseren Planeten zu schützen. ■

UMWELTSCHUTZ

99,56% UNSERER SOMMERKOLLEKTION WERDEN OHNE DEN EINSATZ VON PFC HERGESTELLT.

MEHR INFOS

LIEFERKETTE

56% UNSERER PRODUKTE WERDEN IN EUROPA PRODUZIERT, TENDENZ STEIGEND.

MEHR INFOS

KLIMASCHUTZ

UNSERE KOMPLETTE WINTERKOLLEKTION 2022/23 WIRD KLIMANEUTRAL GESTELLT.

MEHR INFOS

SOZIALE VERANTWORTUNG

ZUM VIERTEN MAL IN FOLGE HABEN WIR DEN LEADER-STATUS DER FAIR WEAR FOUNDATION ERHALTEN.

MEHR INFOS

TIERWOHL

100% UNSERER WOLLE IST MULESING-FREI.

MEHR INFOS

LANGLEBIGKEIT

DIE EINFÜHRUNG VON RENTAL- UND REPARATURANGEBOTEN ERMÖGLICHT NACHHALTIGEN KONSUM.

MEHR INFOS



KLIMASCHUTZ





5,2 m²

ARKTISCHES EIS



5,2 Quadratmeter – das ist gerade so ausreichend für einen kurzen, knackigen Schwung im Tiefschnee. So groß ist aber auch die Fläche arktischen Eises, die der CO₂-Verbrauch eines durchschnittlichen Freeriders pro Saison zum Abschmelzen bringt.

Bekleidung und Equipment, Reisen und erhöhter Energiebedarf verursachen jedes Jahr circa 1.902 Kilogramm CO₂. Mit unseren Produkten – vom Material über die Produktion hin zum Transport – sowie unserer gesamten Unternehmenskultur sind wir entschlossen, unseren Beitrag zur Reduzierung dieses Werts zu leisten. Darüber berichten wir in diesem Report.

Und die Tatsache, dass Du diesen Bericht liest, stimmt uns zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind. Vielen Dank dafür! ▶

Ca. 1.902 Kilogramm CO₂ verursacht ein durchschnittlicher Freerider pro Saison.

Das entspricht 15 Economy-Flügen von München nach Berlin oder dem Abschmelzen von 5,2 Quadratmeter arktischen Eises.



CO₂ MITTMENT ZUR KLIMANEUTRALITÄT



Umweltschutz gehört zu unserem Selbstverständnis und bestimmt unser unternehmerisches Handeln. Unser erklärtes Ziel ist es, Klimaneutralität zu erreichen. Dafür reduzieren und kompensieren wir die Emissionen, die an unseren Standorten sowie in der Produktion entstehen. Ab Sommer 2023 ist ORTOVOX komplett klimaneutral gestellt – bereits ein Jahr vor unserem gesetzten Zielzeitpunkt!

Doch der Prozess ist damit keineswegs abgeschlossen! Wir werden weiter kontinuierlich daran arbeiten, unseren Fußabdruck in allen Bereichen zu reduzieren. Dafür ermitteln wir den Company Carbon Footprint (CCF) und den Product Carbon Footprint (PCF). Der CCF bilanziert die direkten und indirekten Emissionen eines Unternehmens am Standort – zum Beispiel Energieverbrauch und Dienstreisen. Alle Emissionen, die auf dem Entstehungsweg eines ORTOVOX Produktes bis zum Verlassen unseres Lagers entstehen, werden durch den PCF erfasst. ▶

„Klimaneutral gestellt“ bedeutet nicht, dass wir gar keine Emissionen mehr erzeugen, sondern die aktuell nicht vermeidbaren Ausstöße mit anerkannten Klimaprojekten kompensieren.



Unser Weg zur Klimaneutralität

1 Berechnen

Erfassen unserer CO₂-Bilanz in allen Bereichen, vom Briefpapier über Reisen bis zur Schnalle am Rucksack

2 Reduzieren

Erarbeiten und Umsetzen neuer Strategien zur Reduktion

3 Kompensieren

Ausgleichen des CO₂-Überschusses, beispielsweise durch zertifizierte Klimaschutzprojekte in der Schweiz und China



Für die Verkleinerung unseres Fußabdrucks gilt prinzipiell: Reduzieren geht vor Kompensieren.

Die nicht zu vermeidenden CO₂-Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mit Climate Partner haben wir ein Team an erfahrenen ExpertInnen an unserer Seite, die Kompensationsprojekte entwickeln und fördern.

Basierend auf der Berechnung im Jahr 2021 erhielt ORTOVOX das Label „klimaneutral“ für Klimaschutz am Standort. Climate Partner bestätigt damit den Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen durch die Unterstützung regionaler Bergwaldprojekte in der Schweiz sowie Aufforstungen in China.

Die Projekte können unter Angabe folgender Climate Partner IDs auf www.climatepartner.com eingesehen werden: 14685-2009-1001, 14685-2006-1001 ▶



Auch Kompensation hat seine Berechtigung, da viele Klimaschutzprojekte nur so umgesetzt werden können.



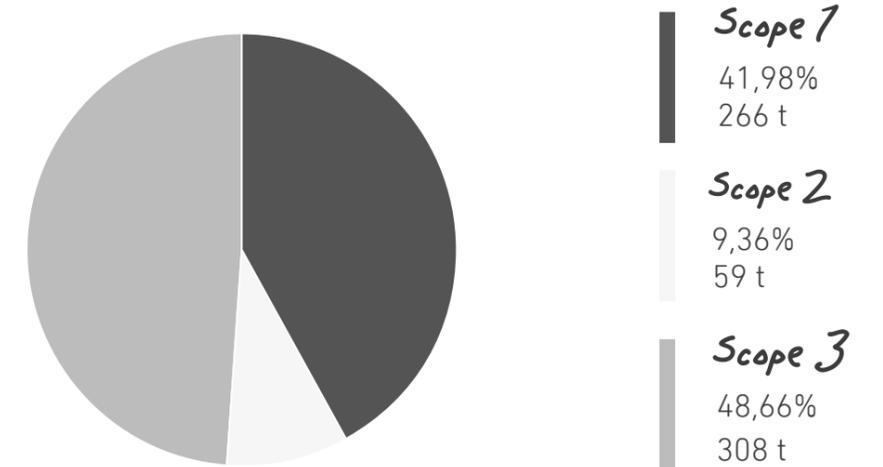
Climate Partner bietet Unternehmen Lösungen für Klimaschutz – indem sie ihnen helfen, CO₂-Emissionen zu berechnen, zu reduzieren und durch weltweite Kompensationsprojekte auszugleichen. Zudem berät Climate Partner Unternehmen bei ihren Klimaschutzstrategien. Transparenz und Nachvollziehbarkeit schafft das Partner-Label mit ID-Nummern: VerbraucherInnen können darüber jeden Ausgleich bis zum letzten Kilogramm CO₂ nachverfolgen

ZAHLENREPORT COMPANY

CARBON FOOTPRINT 2021

FÜR DEN STANDORT DEUTSCHLAND

	Bezeichnung	Tonnen CO ₂
Scope 1 DIREKT ERZEUGTE EMISSIONEN	Firmenfuhrpark	47,76 t CO ₂
Scope 2 EMISSIONEN, DIE DURCH ZUGEKAUFTE ENERGIE ENTSTANDEN SIND	Eingekaufte Wärme	37,41 t CO ₂
	Eingekaufter Strom	0,46 t CO ₂
Scope 3 INDIREKTE EMISSIONEN	Mitarbeitende; Anfahrt und Home Office	202,41 t CO ₂
	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	37,17 t CO ₂
	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen wie Druckprodukte, elektronische Geräte, Verpackungsmaterial	21,15 t CO ₂
	Geschäftsreisen	3,40 t CO ₂
	Gesamtsumme	349,74 t CO₂

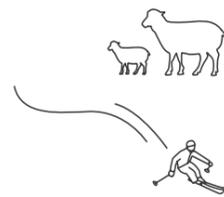


Der CO₂-Ausstoß wurde mit Hilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren berechnet. Dabei wurden, soweit möglich, Primärdaten verwendet. Standen diese nicht zur Verfügung, wurden Sekundärdaten aus anerkannten Quellen eingesetzt.



Zum Vergleich: Die Emissionen des Ortovox Company Carbon Footprints 2021 entsprechen dem CO₂-Fußabdruck von 40 EuropäerInnen. Jede Person in Europa verursacht im Jahr durchschnittlich 8,7t CO₂.

ZAHLENREPORT PRODUCT CARBON FOOTPRINT



In der **WINTERSAISON 2021/22** wurden die Emissionen für die Freeride- und Swisswool-Produkte erhoben und ausgeglichen. Die beiden Kollektionen decken 20,23% der Gesamtprodukte auf style-Ebene ab. Insgesamt wurden 4.813t CO₂ kompensiert.



Der CO₂-Ausstoß der Kletterkollektion für den **SOMMER 2022** wurde mit 1.838t berechnet. Durch die Kompensation dieser Emissionen sind 19,68% der Gesamtkollektion ausgeglichen.



Einen großen Schritt machen wir dann in der **WINTERSAISON 2022/23**. Die komplette Kollektion wird klimaneutral gestellt sein.

Die Klimawirkung der Produkte macht einen Großteil der Gesamtbilanz aus. Circa 60-70% des Fußabdrucks entstehen entlang der Lieferkette, entsprechend liegt hier auch unser Fokus. Bei der Berechnung und Kompensation des Product Carbon Footprints befinden wir uns jedoch noch in den Anfängen.



Es ist ein enormes Unterfangen, eine nachhaltigere Produktion in allen, aber insbesondere den frühen Phasen der Wertschöpfungskette anzustoßen und umzusetzen. Es erfordert viel Detailarbeit und eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Produzenten sowie auch einen Schulterschluss mit anderen Herstellern. Gemeinsam können wir mehr bewegen!

PIONIERARBEIT FÜR DIE BRANCHE

Wir sind Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien und engagieren uns in der „Expertengruppe Klimaschutz“. In diesem Kreis lernen wir von den anderen Mitgliedern und teilen eigene Erfahrungen.

Gemeinsam entwickelt die Expertengruppe Hilfe und Orientierung zur Minimierung von Klimarisiken in allen Teilen der Lieferkette und stellen diese den weiteren Bündnispartnern zur Verfügung.



Das Bündnis für nachhaltige Textilien ist angetreten, um die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion zu verbessern. Es versteht sich dabei als Plattform für Wissensaustausch, Lernen und Dialog. Mit Workshops, der Arbeit in Projektgruppen sowie mithilfe von Tools und Unterstützungsmaterialien werden Informationen und Erfahrungen aufbereitet und mit allen Mitgliedern geteilt.

Erste Arbeitsergebnisse sind eine umfangreiche Ressourcensammlung zu Ökobilanzierungstools sowie ein mehrstufiger Handlungsplan. Dieser soll die Umsetzung vielfältiger Klimaschutzmaßnahmen forcieren – im eigenen Unternehmen, in der Lieferkette und auch in der Kommunikation gegenüber dem Endkunden..

Die Teilnahme an der Expertengruppe ermöglicht es uns nicht nur selbst up-to-date zu bleiben, wenn es um innovative Tools, facettenreiches Wissen und inspirierende Best Practice Beispiele unserer Mitstreiter geht. Vielmehr treibt uns die Vorstellung an, gemeinsam Pionierarbeit zu leisten und mit den erarbeiteten Handlungsempfehlungen federführend die Entwicklung der gesamten Branche hinsichtlich Klimaschutz mitzugestalten. ■

DIE DREI SÄULEN IN DER ARBEIT ALS EXPERTENGRUPPE

Individuelle Verantwortung

- Identifikation von Klimarisiken in der eigenen Lieferkette
- Individuelle, risikominimierende Zielsetzungen

Gemeinsame Engagements

- Erarbeitung von Lösungen, um Umweltauswirkungen im Rahmen von Review Prozessen besser messen und bilanzieren zu können
- Definition von Mindestanforderungen für Bündnismitglieder beim Klimaschutz
- Formulieren von Zielen zur Klimarisiko-Minimierung für das Bündnis und Initiierung gemeinsamer Maßnahmen

Lernen und Dialog

- Informations- und Unterstützungsmaterialien für alle Bündnismitglieder, z.B. über die Reduktion und Kompensation von Treibhausgas-Emissionen sowie den Umstieg auf erneuerbare Energien



ZUSAMMENARBEIT IM SUPPLY CHAIN DECARBONISATION PROJECT

In der Gemeinschaftsinitiative der European Outdoor Group (EOG) bündeln ORTOVOX und neun weitere Outdoor-Marken ihre Kräfte und tragen gemeinsam dazu bei, die Emission von Treibhausgasen zu reduzieren sowie die Nutzung erneuerbarer Energien in der Lieferkette voranzutreiben.

Damit die Branche zum Erreichen der notwendigen, weltweiten Klimaziele beitragen kann, sind nicht nur beträchtliche Ressourcen, sondern auch Kreativität in der Erarbeitung von Schutzmaßnahmen sowie ein Umdenken in der Zusammenarbeit erforderlich. ORTOVOX sowie Marken wie Burton, GORE-TEX und Mammut gehen voran und beteiligen sich aktiv im Supply Chain Decarbonisation Project.

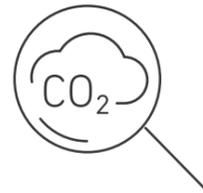
Die Ende 2021 ins Leben gerufene Initiative macht sich die Tatsache zunutze, dass die individuellen Lieferketten zwar global und vielfältig sind, viele Outdoor-Unternehmen aber Produktionsanlagen gemeinsam nutzen – wissentlich oder auch nicht. Die Chancen, die sich aus diesen Überschneidungen ergeben, sind immens! ▶



Der CO₂-Fußabdruck in der Produktion von Outdoor-Bekleidung, Schuhen und Hartwaren ist erheblich, wobei das höchste Einsparpotential – circa 60-70% – in den Rohstoff- und Verarbeitungsstufen der Lieferkette schlummert.

Meilensteine des Supply Chain Decarbonisation Projects

2



Potentiale bestimmen

Durch Betriebsprüfungen werden Hotspots für den CO₂-Ausstoß ermittelt und mögliche Maßnahmen zur Reduktion bestimmt.

1



Überschneidungen identifizieren

Im Rahmen des Pilotprojekts wurde ersichtlich, dass etwa 15% der Einrichtungen gemeinsam genutzt werden.

3



Verbesserungen umsetzen

Gemeinsam werden Fokus-Projekte festgelegt und die finanziellen Mittel für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen bereitgestellt, z.B. für die Installation von Solarpanelen oder die Beschaffung effizienterer Geräte.

The Greater Good

Es gibt Überschneidungen, aber nicht alle Fabriken werden von allen Marken gemeinsam genutzt. Auch unterscheiden sich die Produktionsanteile teilweise erheblich. Aus heutiger Sicht werden sich alle zehn teilnehmenden Marken die Sanierungskosten gleichermaßen teilen. Unabhängig davon, wie viele gemeinsame Fabriken sie nutzen oder wie stark sie diese auslasten. Daher ist es wahrscheinlich, dass von ORTOVOX bereitgestellte Mittel auch für Einrichtungen verwendet werden, die nicht für uns produzieren. Und das ist okay, denn das langfristige übergeordnete Ziel ist die Verringerung der CO₂-Emissionen in komplexen globalen Lieferketten.

Die Zusammenarbeit ermöglicht es allen Unternehmen, die individuellen finanziellen Aufwendungen erheblich zu reduzieren und so wiederum mehr Maßnahmen umzusetzen – unabhängig von eigenen Interessen und getreu dem Motto: Gemeinsam für's Klima!

Dies kann zudem weniger erfahrene oder ressourcenschwächere Marken ermutigen, sich ebenfalls an Projekten zur Optimierung der Lieferkette zu beteiligen. ■



Die European Outdoor Group (EOG) wurde 2003 von 19 der weltweit größten Outdoor-Unternehmen gegründet, die alle die Notwendigkeit eines einheitlichen, grenzüberschreitenden Ansatzes zur Vertretung des Outdoor-Sektors erkannt haben. In einer Welt zunehmender Internationalisierung sind die Gesetzgebung, die Umwelt, die Medien und der Handel heute allesamt multinationale Themen. Die kombinierte Stärke der 110 Mitglieder der EOG verleiht der Gruppe eine enorme Kraft, um die europäische Outdoor-Branche auf konstruktive und positive Weise zu vertreten.

DER FUSSABDRUCK UNSERER SCHAFE

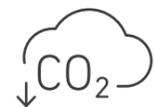
Innerhalb der Wolllieferkette entsteht der Großteil des CO₂-Ausstoßes auf der Stufe der Farmen, vor allem durch die Schafe selbst. Gemeinsam mit unseren Produzenten in Tasmanien haben wir das OWP-Carbon-Farmprojekt zur Berechnung der Emissionen initiiert.



Auf unserem Weg zur Klimaneutralität durchleuchten wir alle Segmente der Lieferkette und erarbeiten in Kooperation mit unseren Produzenten Maßnahmen zur Minimierung des CO₂-Fußabdruckes. Besonders die Partnerschaften mit unseren Wollfarmern sind geprägt von außergewöhnlicher Nähe, Vertrauen und einem gleichen Mindset, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Nur so ergeben sich für ORTOVOX einzigartige Möglichkeiten, direkt zu Beginn der Lieferkette wirksame Veränderungen umzusetzen.▶



Im OWP-Carbon-Farmprojekt geht es ORTOVOX um den Aufbau von Wissen zum Thema CO₂-Emissionen auf den Wollfarmen. Zu Beginn wurden Einzelgespräche mit sieben Partnern geführt, um die individuellen Herausforderungen der Betriebe zu verstehen und bei der Erstellung einer ersten Kohlenstoffbilanz zu helfen. Der berechnete Fußabdruck bezieht sich dabei nur auf die Wolle und den Anteil des Betriebs, der für die Wollproduktion genutzt wird. Einbezogen werden sämtliche Emissionen sowie eine Schätzung der Kohlenstoffspeicherung in der Vegetation und im Boden auf Grundlage der vom Landwirt bereitgestellten Informationen.



Die Emissionen der ORTOVOX Partner liegen unter dem Durchschnitt vergleichbarer Wollfarmen in Australien.

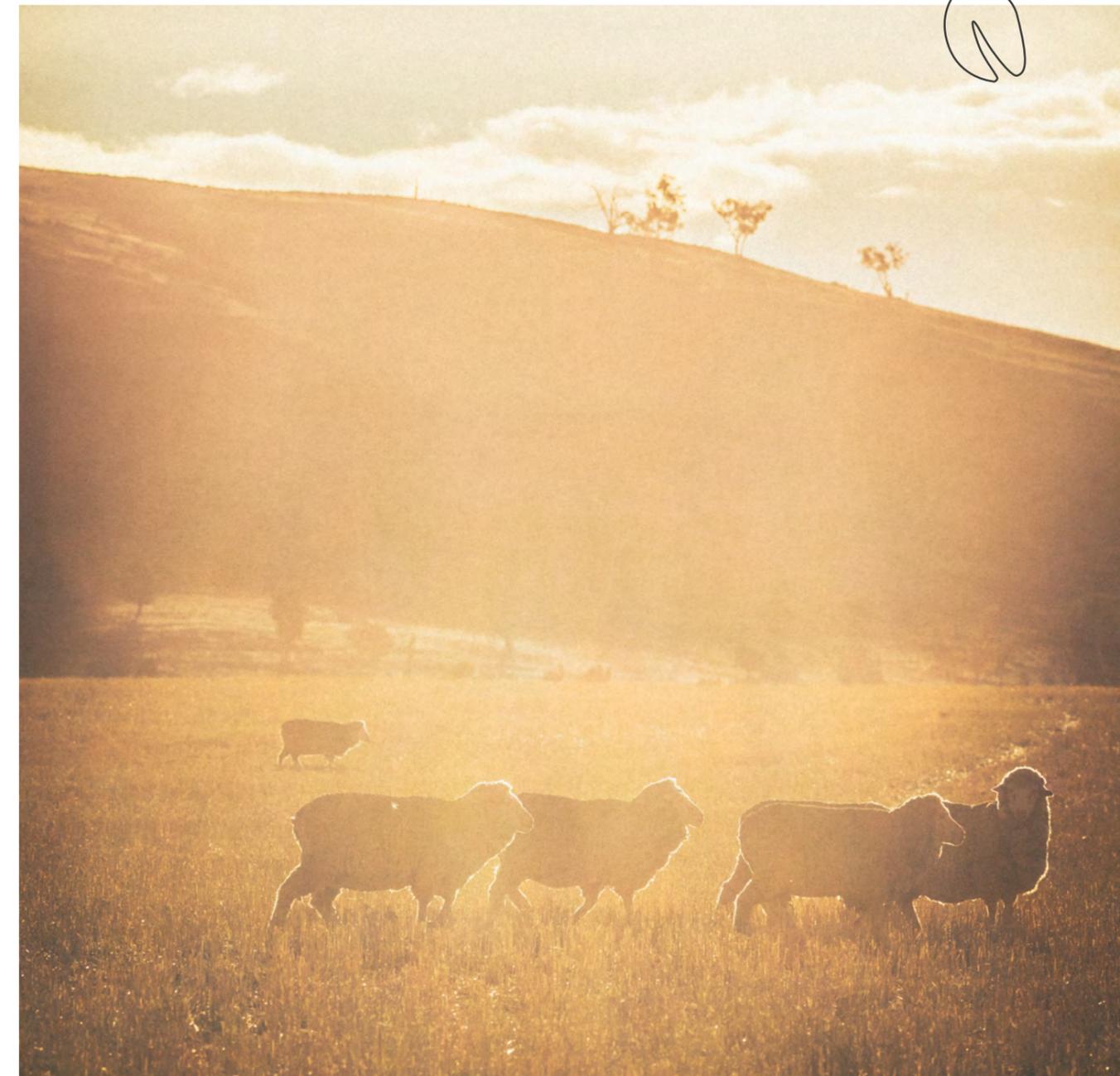


Die Studie wird nach internationalen Standards – insbesondere nach ISO 14040 und 14044, ISO 14067 – durchgeführt, für die Ersterhebung wurde auf eine Verifizierung durch Dritte verzichtet.

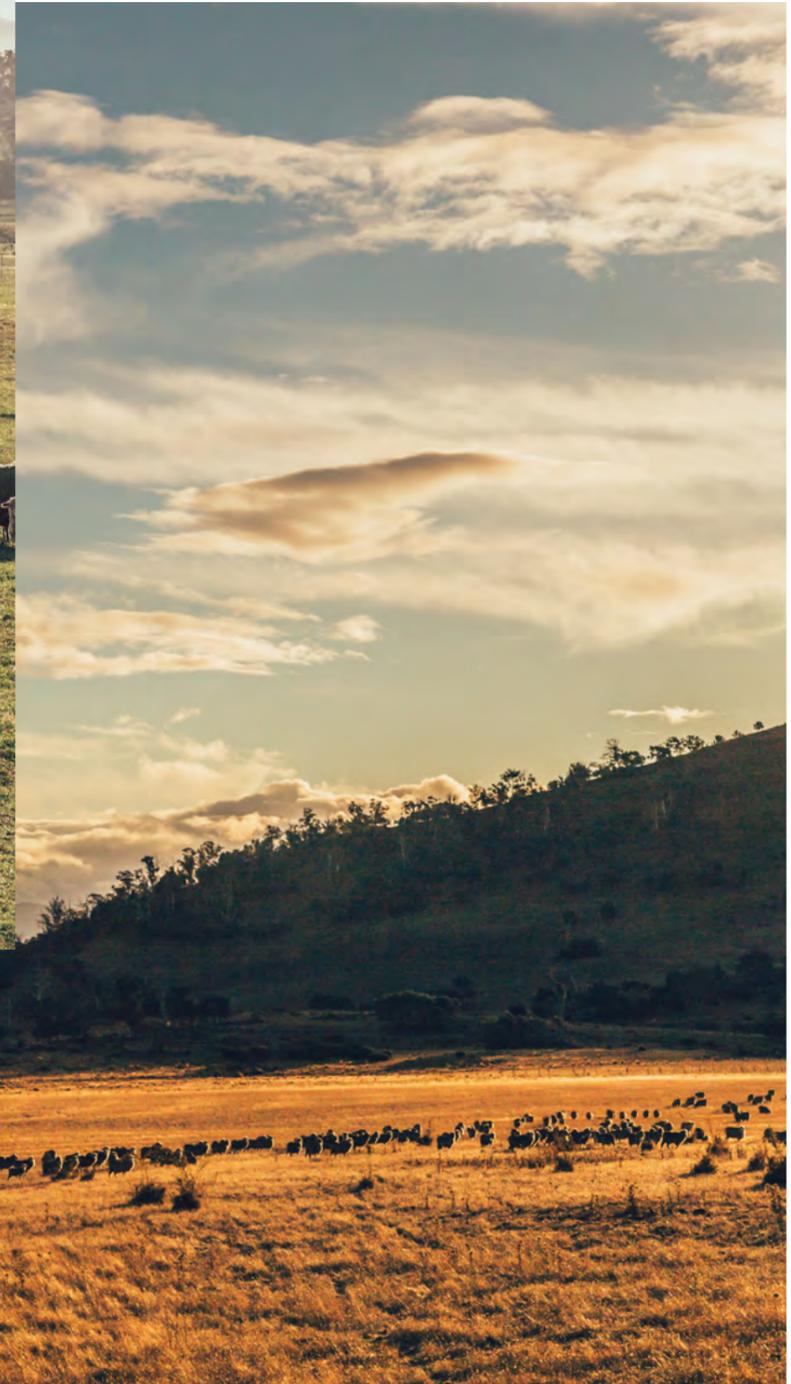
Das erfreuliche Resultat: Die Emissionen der ORTOVOX Partner liegen unter dem Durchschnitt vergleichbarer Wollfarmen in Australien. Darüber hinaus wurde klar, dass einige Betriebe zusätzlich verschiedene Möglichkeiten zur Reduktion und Kompensation haben.

Auf Basis der Ergebnisse sollen nun Strategien entwickelt und Maßnahmen ergriffen werden. Ein erster Ansatz ist, Bäume auf den Flächen der Farmen anzupflanzen. Dies bietet die Möglichkeit, einen Teil der Treibhausgasemissionen aus der Viehhaltung auszugleichen und gleichzeitig einen zusätzlichen Nutzen für die biologische Vielfalt, die Bodenerosion und den Salzgehalt des Bodens sowie den Schutz der Tiere zu bieten.

Wir befinden uns noch am Anfang des Projekts. Mit den Workshops und der Erstellung der Berichte haben wir jedoch bereits einen ersten großen Schritt getan, um die Farmer mit dem Thema vertraut zu machen und ein Bewusstsein für die Klimaschutzziele von ORTOVOX zu schaffen. ■

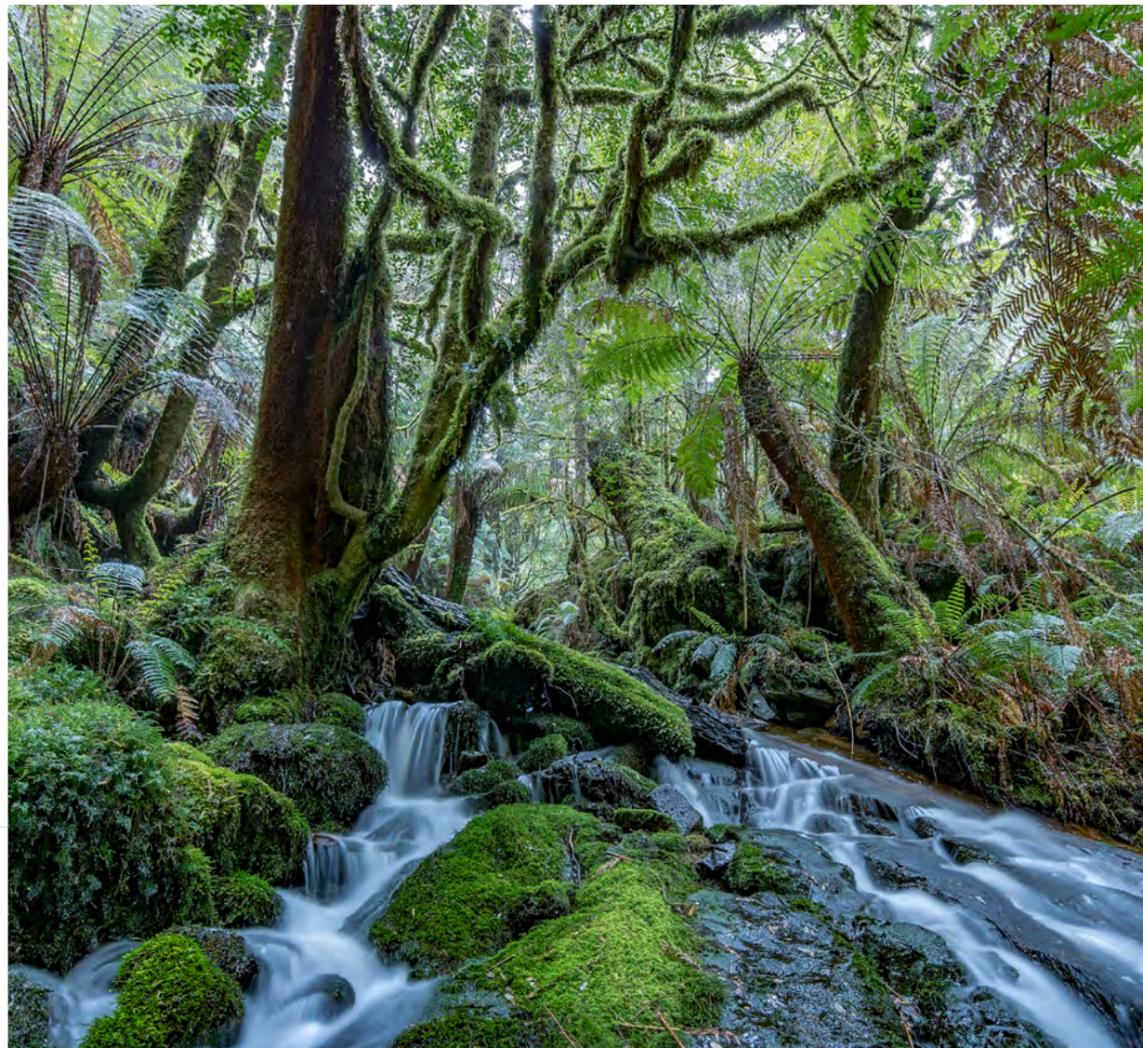


UMWELTSCHUTZ



ENGAGEMENT ÜBER ALLE GRENZEN HINWEG

Durch die engen Beziehungen zu unseren Partnern lernen wir auch ihre Regionen und deren Einzigartigkeit kennen. In bereichernden Gesprächen mit den Menschen vor Ort lernten wir, was sie beschäftigt und antreibt – wie zum Beispiel der Erhalt zweier außergewöhnlicher Ökosysteme. Für uns stand schnell fest: hier wollen wir uns lokal engagieren!



Wir starteten 2020 mit der Unterstützung eines Projekts zum Erhalt des Tarkine, einem der weltweit ursprünglichsten und artenreichsten Urwälder, der großflächig von Rodungen der Bergbau- und Holzindustrie bedroht ist. Er liegt im Nordwesten Tasmaniens, der Heimat unserer Merinowollproduzenten, und ist in der Diversität seiner Flora und Fauna – und auch als riesige grüne Lunge unseres Planeten – von unschätzbarem Wert. ▶

[Mehr zum Tarkine erfahren](#)



INHALT

NARZISSENTAL,
UKRAINE

Seit 2021 unterstützen wir die Renaturierung des Narzissentals im Karpaten-Biosphärenreservat in der Nähe einer unserer Produktionsstandorte in der Ukraine. Das Engagement und die Vision der Projektverantwortlichen haben uns von Beginn an begeistert. Durch die Zunahme von Trockenperioden und der Abnahme traditioneller Landwirtschaft verzeichnet man in diesem Tal einen dramatischen Rückgang der Biodiversität. Eine Narzissenart, die ausschließlich dort wächst, ist gar vom Aussterben bedroht. Ziel der Initiative ist es, den Wasserstand auf frühere Level zu erhöhen und so die Artenvielfalt in den Wiesen des Tals zu erhalten. Zudem sollen lokale Tierarten wie der Wasserbüffel wieder in die Landschaft eingeführt werden.

» Wir fühlen uns eng mit diesen Regionen verbunden. Alles ist miteinander vernetzt und uns betrifft, was auf dieser Welt passiert – egal wo! «

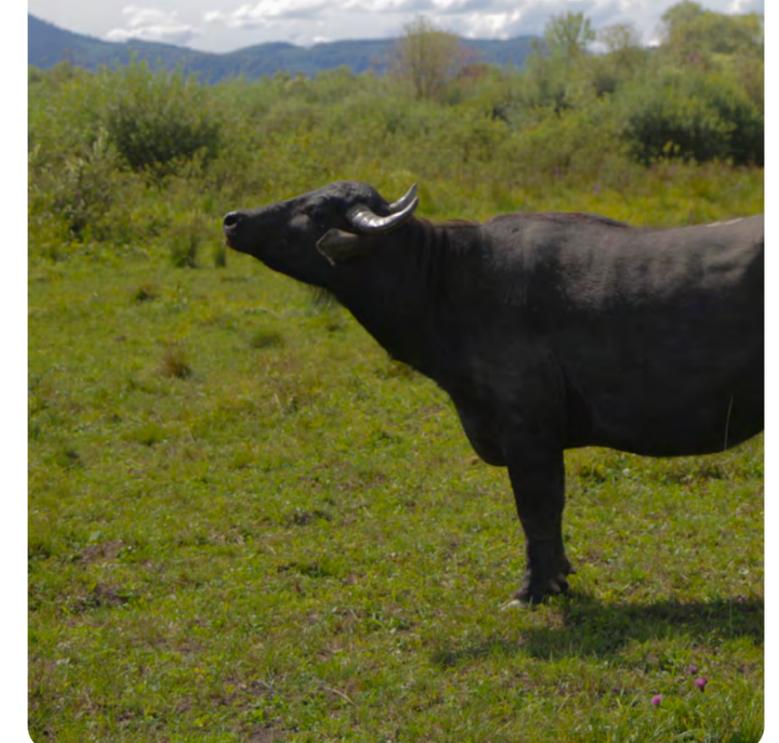


Stefanie Rieder-Haas,
ORTOVOX Chief Supply Chain Officer (CSCO)
Division Nachhaltigkeit und Qualität

Biologische Vielfalt fördern, den Klimawandel bekämpfen und gleichzeitig die lokalen Gemeinden im Umkreis des Produktionsstandorts unterstützen – drei sehr gute Gründe für unser Engagement für den Tarkine und das Narzissental. Dies macht ORTOVOX auch zum Summit Member der European Outdoor Conservation Association (EOCA). Die Mitgliedschaft erkennt den außerordentlichen Einsatz für Naturschutzprojekte an. Darauf sind wir sehr stolz. ■



ORTOVOX spendet nun für jede nicht retournierte Bestellung im Onlineshop 3€ an die Stiftung "Rescue the Narcissi Valley". Teile der Erlöse aus dem Verkauf der "Save The Tarkine Kollektion" gingen an die Bob Brown Foundation, die sich für den Erhalt des Regenwaldes einsetzt. Insgesamt kamen so bereits mehr als 36.999€ zusammen. Im Rahmen unserer EOCA-Mitgliedschaft generieren wir als Summit Member zudem noch mehr Aufmerksamkeit für die beiden Projekte.



AUS VERBUNDENHEIT MIT DER UKRAINE



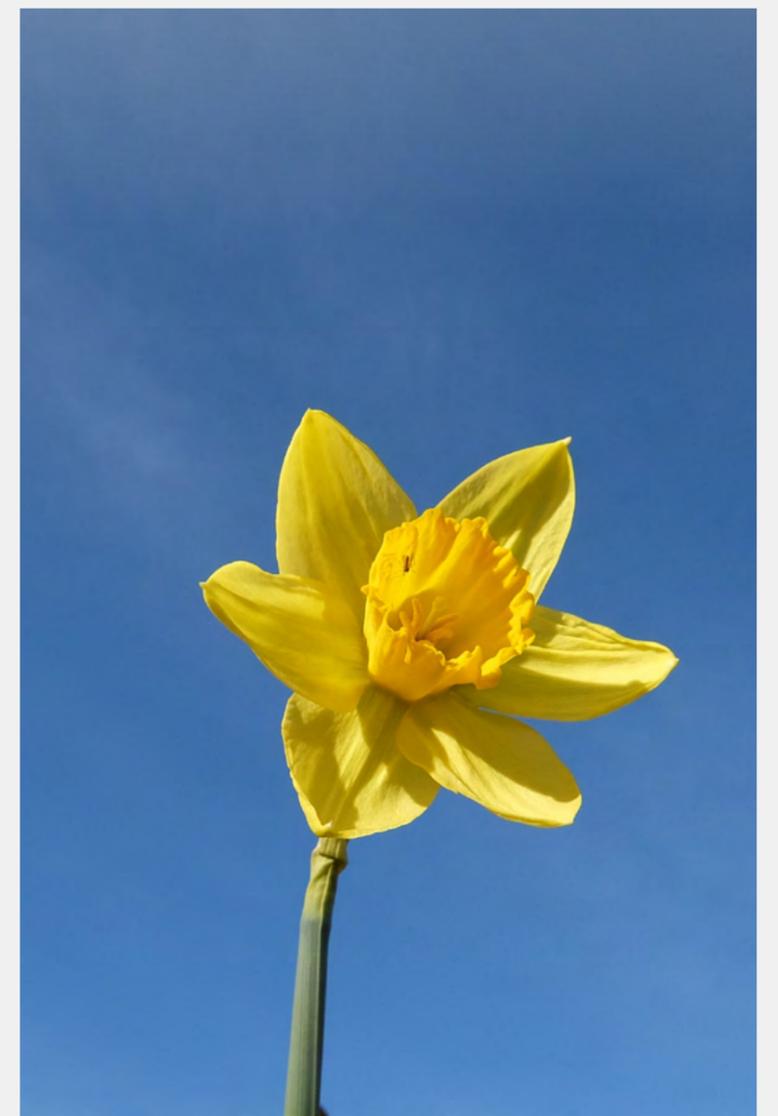
Die enge Zusammenarbeit und das partnerschaftliche Verhältnis mit unseren beiden Produktionsstätten in der Ukraine hören nicht am Fabrikator auf. Wir fühlen uns mit dem Land und seinen Menschen verbunden und wollen unseren Beitrag zur Unterstützung in diesen schweren Zeiten leisten.

Der Träger des Renaturierungsprojekts im Narzissental (siehe vorherige Seite) ist die gemeinnützige Organisation "Danube-Carpathian Programme" mit Sitz in Lviv. Die Verantwortlichen haben den Fokus für die Zeit der russischen Invasion neu ausgerichtet – von natur-basiert hin zu humanitär. Ziel ist die Unterstützung der Menschen, die die Hilfe nun am meisten benötigen.

Dafür stellen auch wir unser Engagement in der Ukraine um: Bisher gingen 3€ Euro für jedes nicht retournierte Paket an das Narzissentalprojekt. Aufgrund der aktuellen Lage wurde kurzfristig entschieden, diese Gelder monatlich für humanitäre Hilfe einzusetzen.

Die bisher zusammengekommene Spendensumme für das Narzissental bleibt unangetastet, wird jedoch bis auf weiteres eingefroren. Neben der Biodiversität fördert das Projekt auch ein stabiles Einkommen durch Milchwirtschaft und Tourismus in der Region. Dies wird auch nach dem Krieg noch aktuell sein – vielleicht sogar relevanter als zuvor.

Wir sind in Gedanken bei unseren Partnern in der Ukraine und hoffen, mit unserem Engagement einen wertvollen Beitrag leisten zu können. ■



224,5 km WENIGER PLASTIK

Die Luftlinie vom ORTOVOX Headquarter nahe München, vorbei an der Zugspitze, Serfaus und Livigno, bis hin zum 4.000er Piz Bernina in der Schweiz überquert wunderschöne Landschaften, die es zu schützen gilt. Unsere Kolleginnen Jasmina und Sonja wollten mit der Verpackungsinitiative ihren Beitrag leisten und erzielten innerhalb nur eines Jahres beeindruckende Resultate.

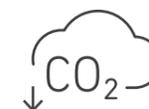
ORTOVOX Kolleginnen Sonja und Jasmina ▼



Das ganze Team motivieren, alles hinterfragen und gemeinsam neu denken – so haben es die beiden geschafft, neue Impulse zu setzen. Viele kleine und große Anpassungen in allen Abteilungen tragen dabei zum Erfolg der Initiative bei. ▶



Die beachtlichen Ergebnisse:



Der CO₂ Ausstoß wurde um mehr als 25% gesenkt.



Die jährliche Menge eingesparten Plastiks beträgt ca. 3,5 Tonnen. Dies entspricht 850.330 aneinandergereihten Polybags – oder eben einer Strecke von 224,5 Kilometern.

224,5 km = 850.330 POLYBAGS



ORTOVOX HQ
TAUFKIRCHEN,
BAYERN



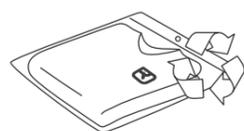


» Wenn ich zu Hause auf Plastikvermeidung und Recycling achte, dann ist das ein wichtiger Schritt. Aber mit unserem Projekt im Unternehmen konnten wir noch viel mehr bewirken. Es ist ein gutes Gefühl, einen so großen Hebel zu haben. «

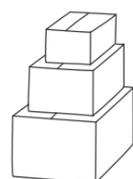


Jasmina Vo-Van,
ORTOVOX Product Developer 1st und 2nd Layer Mountainwear

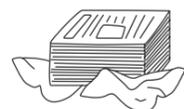
Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂



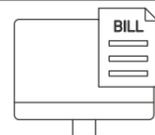
Umstellung aller Polybags auf 30% Post-Consumer und 70% Pre-Consumer Waste Recycled Material ab der Sommersaison 2021



Einsatz von größenvariablen Versandkartons im Onlineshop, die aus 100% Altpapier bestehen und mit Kreide gefärbt werden



Verwendung von Druckabfällen als Füllmaterial bei Paketen

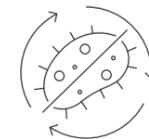


Umstellung auf digitalen Rechnungsversand

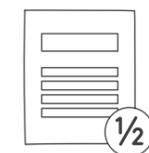


Eliminierung von Retoureaufklebern beim Onlineshop

Maßnahmen zur Reduzierung von Plastik



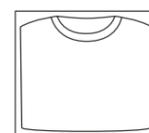
Einsatz von Ton-basiertem, kompostierbarem Anti-Schimmel-Mittel für Rucksacktransport (Dri-Clay statt Silica Gel)



Halbierung der verwendeten Etiketten für Transport



Eliminierung von Kunststoffversandtaschen und EAN Etiketten



Einsatz von neuen Faltechniken zur Größenreduktion der Produkte



Verwendung von Masterpolybags und Reduktion von Verpackung beim Musterversand

224,5 km = 850.330 POLYBAGS



Unter anderem konnten wir durch den Einsatz von neuen Falstechniken zur Größenreduktion der Produkte 3,5 Tonnen Plastik jährlich einsparen.



SINGLE USE PLASTIC PROJECT

Branchenweite Herausforderungen erfordern eine branchenorientierte Lösung. Aus diesem Grund haben sich 30 Outdoor-Marken zusammengeschlossen, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und den Einsatz von „Single Use Plastic Bags“ nachhaltiger und effizienter zu gestalten. ▶



Polybags sind Einwegverpackungen, die hauptsächlich beim Produkttransport zum Schutz der Artikel vor Schmutz, Feuchtigkeit und Beschädigung eingesetzt werden. Das Problem ist dann in erster Linie gar nicht das Plastik selbst, sondern was damit passiert, nachdem die Tüten verwendet wurden: Nur ein Bruchteil der Polybags wird recycelt, nachdem sie beim Verbraucher angekommen sind.

Der Zusammenschluss der Marken im Single Use Plastic Project hat zum Ziel, den Einsatz von Polybags runder zu gestalten und eine kreislauffähige Alternative zu entwickeln. Im ersten Schritt untersuchten die teilnehmenden Unternehmen das Ausmaß des Problems innerhalb der Branche und durchleuchteten den Weg der Polybags von der Herstellung bis zur Entsorgung. Anschließend fand die Bewertung möglicher Materialvarianten hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen statt. Auch alternative Möglichkeiten zur Weiterverwendung der Polybeutel nach ihrem Gebrauch wurden besprochen.

Die Vision ist, über alle Marken hinweg Polybags mit gleichen Spezifikationen wie beispielsweise Materialeigenschaften, Aufdruck und Aufkleber zu verwenden, um die Wiederverwendbarkeit zu erhöhen.



Nun werden Anforderungen geprüft und neue Standards definiert, um diesem Ziel näher zu kommen.

Ein Ansatz zur Reduzierung ist es zudem, die Produkte bereits vor der finalen Zustellung bzw. Übergabe an den Endkunden aus den Tüten zu nehmen und so sicher zu stellen, dass das Plastik ordnungsgemäß entsorgt und recycelt wird. So wird aus dem linearen Ablauf ein Kreis. Es ist jedoch noch ein weiter Weg bis zur Umsetzung, da die Bedürfnisse der Marken und die Rücknahmesysteme in den verschiedenen Ländern/Absatzmärkten teils sehr verschieden sind. ■

ORTOVOX ist seit 2019 Teil der Kooperation. Da wir über keine eigenen ORTOVOX Geschäfte verfügen, ist unser Einfluss auf den stationären Handel geringer als bei anderen Marken. Wir teilen allerdings die Erfahrungen aus unserer Verpackungsinitiative, wie beispielsweise die Umstellung der Polybag-Produktion auf 30% recyceltes Post-Consumer Material. Damit wollen wir die anderen Mitglieder inspirieren und motivieren, auch ihre Möglichkeiten zur Reduktion von Verpackungsmüll auszuschöpfen.



HIGG – WEIL ES NICHT JACKE WIE HOSE IST!

Der HIGG Index ist ein explizit auf die Bedürfnisse der Textilindustrie angepasstes Tool zur Bestimmung der ökologischen und sozialen Bilanz von Produkten, Materialien und Produktionsstätten.

HIGG zielt darauf ab, möglichst alle Teile des Lebenszyklus über verschiedene Module hinweg zu bewerten und so die Wirkung unterschiedlicher Produkte – zum Beispiel eine Jacke und eine Hose – auf der Grundlage mehrerer Variablen vergleichbar zu machen.

Wir wollen den HIGG-Werkzeugkasten mit seinen Stärken und Schwächen besser verstehen lernen und erkunden, inwieweit wir ihn in unser bestehendes Bewertungssystem integrieren können.

Dafür nehmen wir an einem Pilotprojekt der European Outdoor Group teil. Die EOG will damit den offenen Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Marken fördern sowie die Herausforderungen und Fragen bei der Einführung und Nutzung von HIGG in den Unternehmen herausarbeiten. Durch die Mitarbeit am Pilotprojekt erhoffen wir uns die Antwort auf die Frage, wie der HIGG-Index in die Weiterentwicklung nachhaltiger Produkte und Materialien sowie in die Auswahl geeigneter Partner einfließen kann. ■



BEIM HIGG INDEX WIRD UNTERSCHIEDEN IN:

Material Sustainability Index [MSI]

Berechnung der Ökobilanz eines einzelnen Materials

Product Module [PM]

Berechnung der Ökobilanz eines gesamten Produkts

Facility Environmental Module [FEM]

Bewertung von Produktionsanlagen hinsichtlich Umweltfaktoren wie Energieverbrauch, Emissionen und Abfallmanagement

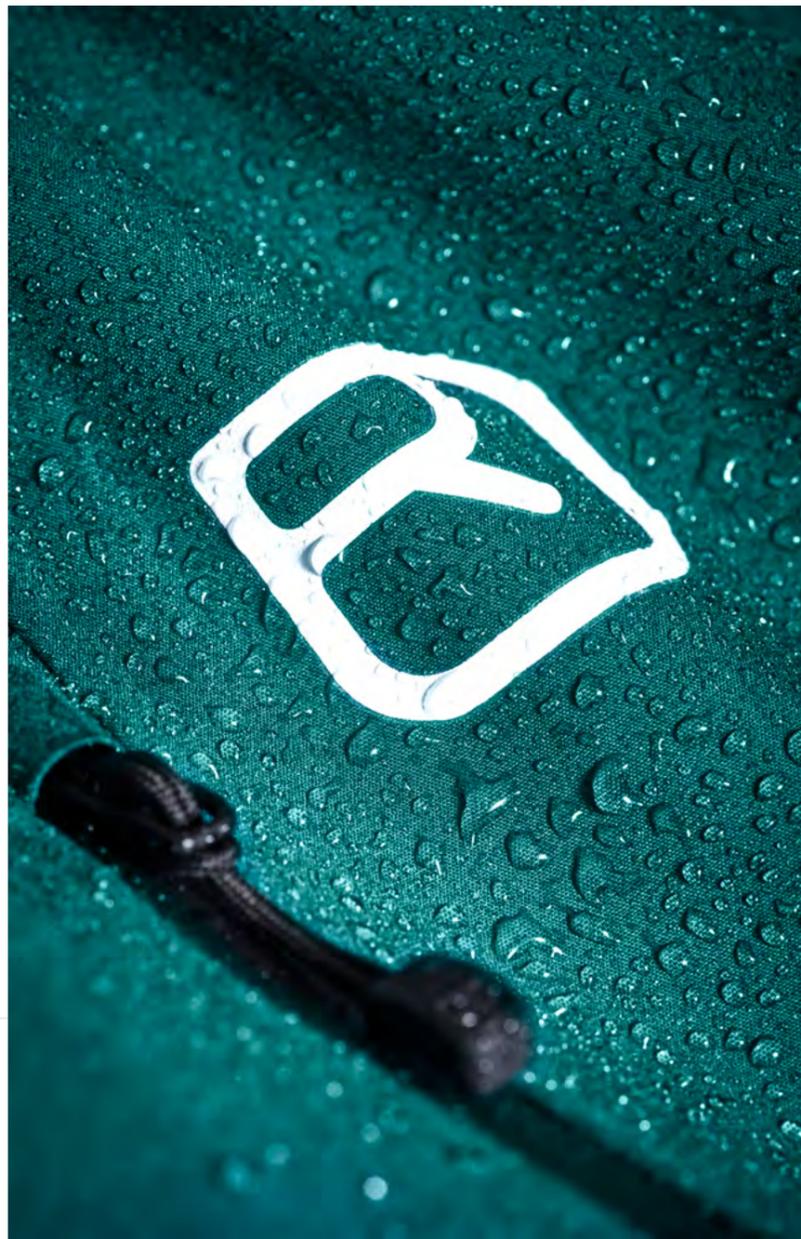
Facility Social & Labor Module [FSLM]

Bewertung von Produktionsanlagen hinsichtlich sozialer Faktoren wie Arbeitszeiten, Löhne, Gesundheit und Sicherheit

Brand and Retail Assessment [BRM]

Bewertung unternehmensspezifischer Faktoren wie Managementsysteme, Infrastruktur, Lieferketten oder Verpackungen

UNSER ZIEL: 100% PFC-FREI



Wir haben uns vorgenommen, bis zum Jahr 2024 ausschließlich PFC-freie Produkte anzubieten. Da es bisher nur wenige alternative Materialien am Markt gibt, deren Funktionalität speziell den Ansprüchen für hochalpine Einsätze genügt, haben wir hier noch eine Lücke, die es zu schließen gilt. Dieser Herausforderung nehmen wir uns an.

Was sind PFC?

PFC steht für „per- und polyfluorierte Chemikalien“. Diese sehr stabile, künstlich erzeugte Stoffverbindung aus Kohlenstoff und Fluor ist wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch stabil. Auf Grund dieser besonderen Eigenschaften wurden und werden PFC noch immer im Bereich der Bergsportausrüstung eingesetzt.

Was sind die Gefahren, die von PFC ausgehen?

PFC können sich nicht natürlich abbauen und verteilen sich rasch in der Umwelt – im Grundwasser, in Pflanzen sowie Organismen und damit auch in der Nahrungskette.



ANTEIL DER PFC-FREIEN STYLES PRO PRODUKTKATEGORIE

Sommersaison 2022

100%
PFC frei

1st & Baselayer
2nd Layer
3rd Layer
Safety Produkte
Rucksäcke und Taschen

96,15%

Accessoires

Wintersaison 2022/23

100%
PFC frei

Swisswool
1st & Baselayer
2nd Layer
Safety Produkte

94,87%

Rucksäcke und Taschen

93,10%

3rd Layer

82,86%

Accessoires

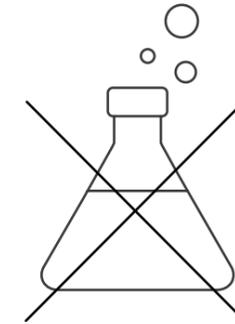


Warum sind nicht überall 100%?

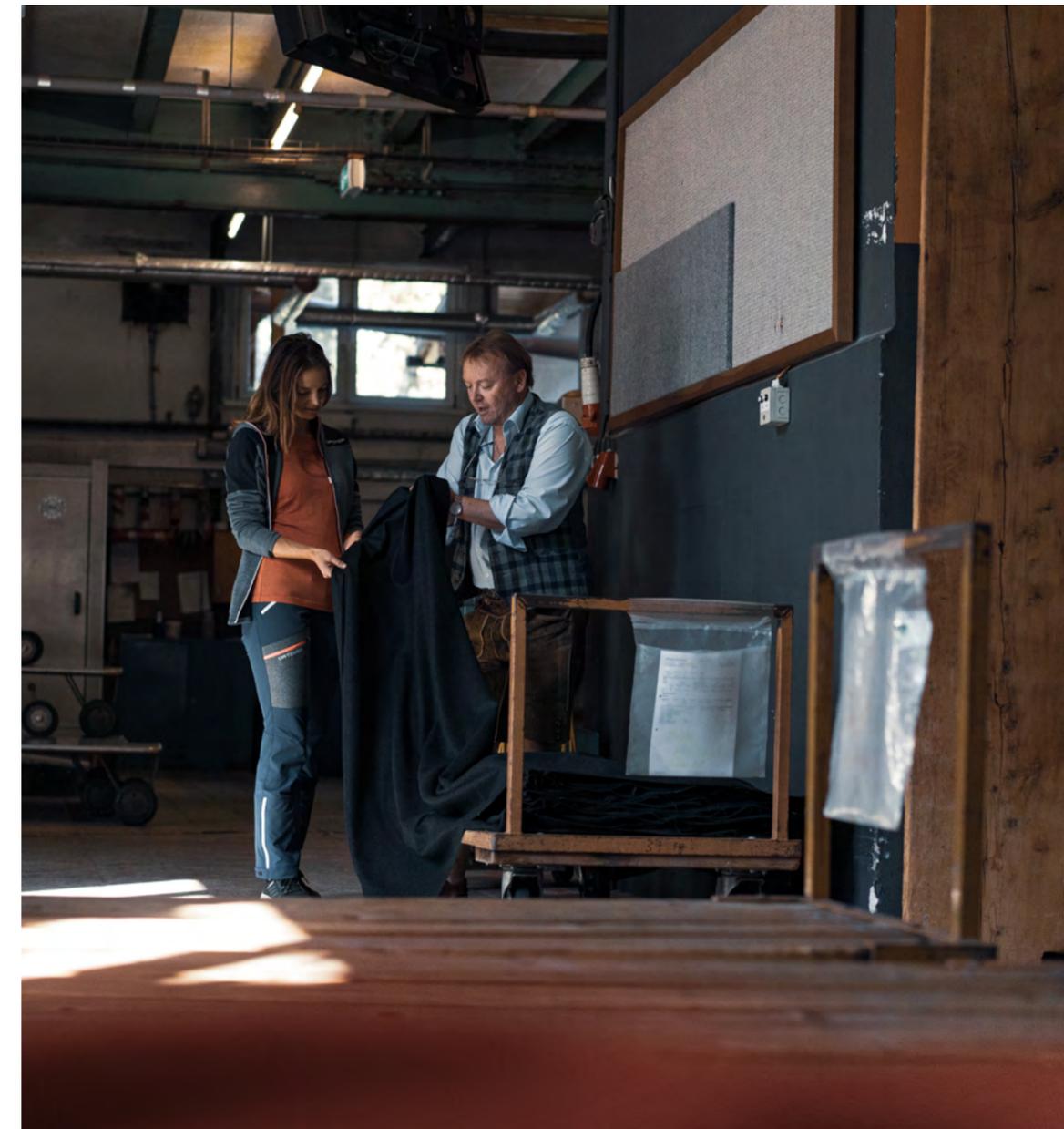
Ein Beispiel: Die Damenhose Mèdola und das Herrenmodell Bacun werden seit ihrer Markteinführung vor ein paar Jahren mit der Oberflächenimprägnierung DWR C6 produziert. Diese wird eingesetzt, um Wasser und Schmutz abzuweisen und die Funktionalität der Hosen in widrigen Outdoor-Bedingungen zu gewährleisten.

Mit DWR C0 gibt es nun eine verlässliche Alternative, die jedoch erst beim nächsten Style-Update zum Einsatz kommt. Für die Wintersaison 2022/23 werden die beiden Modelle daher noch mit DWR C6 produziert, zur Sommersaison 2023 erfolgt dann die Umstellung auf neue Modelle.

VERANTWORTUNGSVOLLE HERSTELLUNG OHNE SCHADSTOFFE



Um sicher zu stellen, dass in unseren Produkten keine bedenklichen oder gar gefährlichen Chemikalien verwendet werden, verpflichten wir unsere Partner und Lieferanten zur Einhaltung unseres „Guide to Chemical Management and Compliance“. Diese Richtlinie ist eine Verpflichtung zwischen ORTOVOX und allen Lieferanten, die mit Teilen oder nachgeschalteten Prozessen zu unseren Produkten beitragen. ▶



Wir nutzen in der Produktion bestimmte chemische Verfahren, um die Funktionalität sowie die Produktqualität und -sicherheit unserer Artikel zu gewährleisten. Gleichzeitig wollen wir den Schadstoffausstoß in die Umwelt und an den Kunden minimieren. Gemeinsam mit unseren Produzenten nehmen wir die Herausforderung an, ein sichereres und nachhaltigeres Chemikalienmanagement in unserer Lieferkette aufzubauen. Unser Ziel ist es, dass keine gefährlichen Chemikalien freigesetzt werden.

In einem ersten Schritt schaffen wir ein erhöhtes Bewusstsein rund um den Einsatz und die Vermeidung von Schadstoffen und nehmen unsere Partner in die Verantwortung. Dafür haben wir eine verbindliche Richtlinie erarbeitet und unseren Produzenten zur Unterschrift vorgelegt. Diese Verpflichtung beinhaltet die „Manufacturing Restricted Substances List“ (MRSL) der ZDHC* sowie die auf dem strikten bluesign* Standard basierende „Restricted Substances List“ (RSL).

Die beiden Listen führen Chemikalien auf, die im Produktionsprozess beschränkt oder komplett verboten sind (MRSL) bzw. im Endprodukt nur noch eingeschränkt oder gar nicht nachweisbar sein dürfen (RSL).

Zudem informieren wir unsere Lieferanten umfassend zu Themen wie Arbeitsplatzsicherheit, Inventarisierung, Management von Chemikalien und Abwasser-Management. ■

Die Produktion nach unserem „Guide to Chemical Management and Compliance“ ist seither eine verbindliche Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit mit ORTOVOX.

Ø ZDHC

Die „Zero Discharge of Hazardous Chemicals“ ist ein Zusammenschluss internationaler Unternehmen und Organisationen, die gemeinsam an der Beseitigung von gefährlichen Chemikalien in der Textilindustrie arbeiten.

Dafür entwickelten sie die Manufacturing Restricted Substances List.



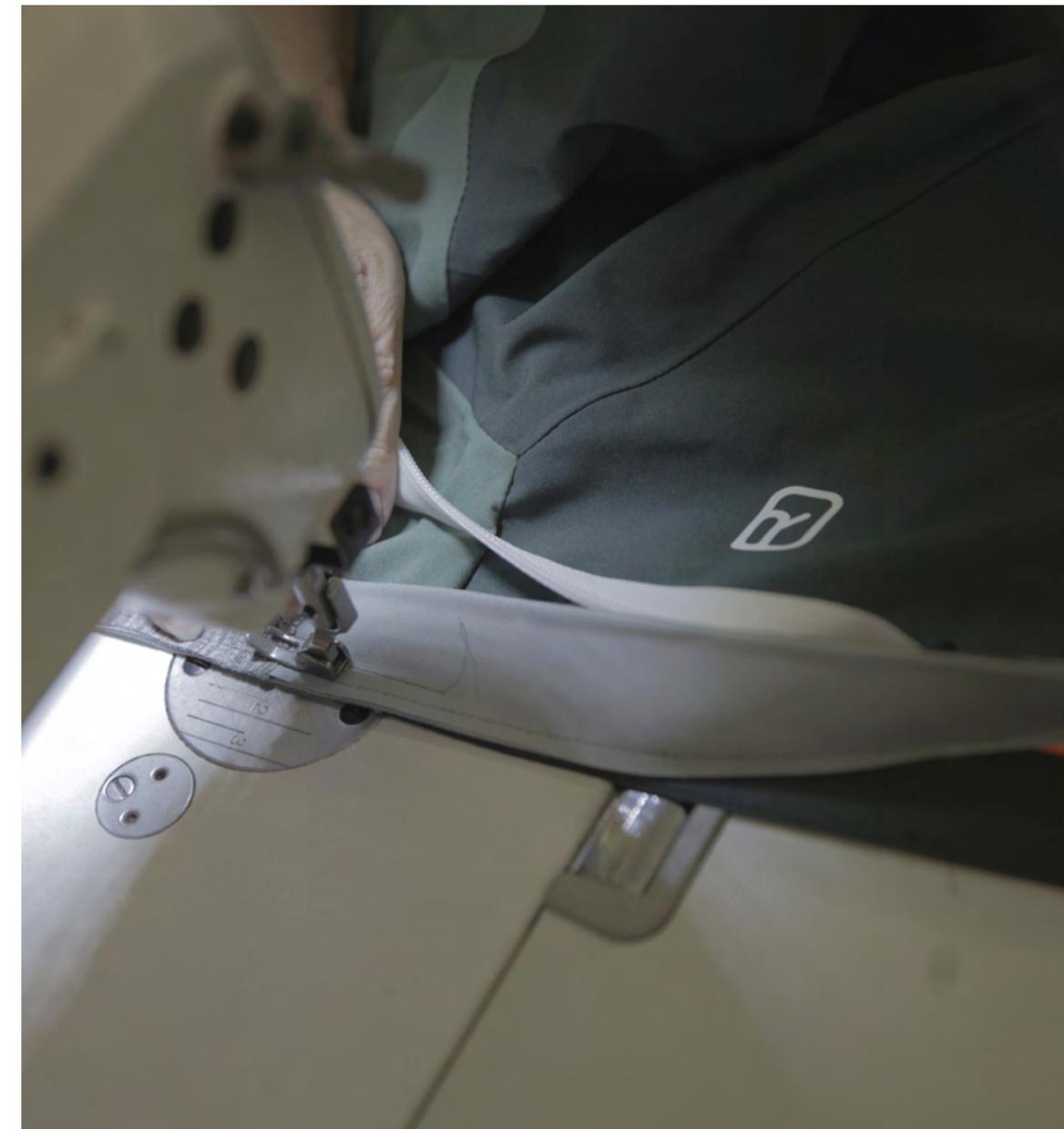
LANGLEBIGKEIT

DA GEHT MEHR! CARE & REPAIR

Ein entscheidender Faktor bei der Bewertung der Nachhaltigkeit eines Produkts ist die Nutzungsdauer. Unsere Bekleidung, die Rucksäcke und Notfall-Ausrüstung wurden für maximale Haltbarkeit bei möglichst geringem Pflegebedarf entwickelt. Ganz ohne geht es allerdings nicht!

Sorgfältige Fertigung und eine mehrstufige Qualitätskontrolle gewährleisten ein höchstmögliches Qualitätsniveau. Naturprodukte wie die eingesetzte Merino- und Schafschurwolle verfügen jedoch über einzigartige Eigenschaften und müssen besonders sorgfältig gepflegt werden. Damit die NutzerInnen möglichst lang Freude an ihrem ORTOVOX Produkt

haben, bauen wir das Care & Repair Programm Stück für Stück aus und geben Tipps und Hilfe zur Verlängerung des Produktlebenszyklus. ▶





Was ist bei der Pflege von Rucksäcken zu beachten?

Wie repariere ich ein Loch?

Wie pflege ich Merinowolle?

» Ein Flicker auf einer Jacke ist kein Makel, sondern erzählt eine Geschichte. «

Wie pflege ich Merinowolle? Wie repariere ich ein Loch? Was ist bei der Pflege von Rucksäcken zu beachten? Fragen wie diese beantworten wir schon heute mit detaillierten Pflegehinweisen zu den Materialien auf den Produktlabels sowie auf unserer Website. Dieser Bereich soll mit gleichsam unterhaltsamen wie informativen Videos erweitert werden und so motivieren, Produkte länger zu nutzen.

Darüber hinaus hilft unser hauseigenes Service Center weiter: Drei Näherinnen bearbeiten dort nicht nur Reklamationen, sondern helfen unseren KundInnen auch bei selbstverschuldeten Schäden weiter. Damit wollen wir dazu beitragen, eine nachhaltigere Art des Bergsports zu etablieren. ■

LEIHEN STATT KAUFEN

Eine neue Aktivität erst einmal ausprobieren, ein ausgiebiger Praxistest vor dem Kauf oder eine nur unregelmäßige Nutzung der Ausrüstung – Gründe dafür, ein Produkt zu leihen, statt zu kaufen, gibt es viele. Was beispielsweise für Ski und Skischuhe gang und gäbe ist, etabliert sich zunehmend auch für andere Teile der Ausrüstung. Gemeinsam mit Händlern bietet ORTOVOX ausgewähltes Equipment zum Verleih an. ▶





Notfallausrüstung, wie Schaufeln, Sonden und LVS-Geräte, stellt ORTOVOX bereits seit mehreren Jahren über ausgewählte Händler und Safety Academy Partner zum Verleih zur Verfügung. In der vergangenen Wintersaison startete nun ein neues Pilotprojekt, um auch im Bereich Bekleidung und Rucksäcke erste Erfahrungswerte zu sammeln. Beim Ausbau des Verleihs geht es ORTOVOX um die bestmögliche Nutzungsauslastung von Produkten.

Wir befinden uns mit dem Ausbau des Angebots am Anfang eines Lernprozesses, denn es gibt erst wenige Daten und Studien zum Nachhaltigkeitsnutzen von Verleihkonzepten. Daher beobachten wir die Entwicklung der Akzeptanz und Nutzung genau, um aussagekräftige Erkenntnisse aus dem Testprojekt zu gewinnen. ■

» Wir bewegen uns dabei als Unternehmen, das vom Verkauf der Produkte lebt, natürlich in einem Spannungsfeld. Allerdings glauben wir an bewussten, nachhaltigen Konsum und die Abkehr von Überfluss. «



Katrin Bauer,
ORTOVOX Head of CSR

Teilnehmende Händler und die zum Verleih stehenden Produkte können unkompliziert auf unserer Webseite abgefragt werden.

ORTOVOX.COM



GEHT DAS NOCHMAL?

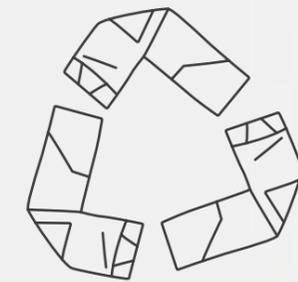
Nur 1% aller weltweit gesammelten Kleidungsstücke kann aktuell recycelt werden. Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Textilbündnis für nachhaltige Textilien hat in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein das Projekt "Recyclebare Produktklone" gestartet, um Hindernisse für die Recyclingfähigkeit zu identifizieren und Lösungen für verbesserte Recyclingprozesse zu schaffen.

Im Rahmen des Projekts untersuchen StudentInnen des Forschungsinstituts für Textil und Bekleidung zahlreiche ausgewählte Kleidungsstücke der Textilbündnis-Partner auf ihre Kreislauffähigkeit.

- Welche Fasern und Materialien werden verwendet und sind sie leicht voneinander trennbar?
- Können sie wiederverwendet werden oder gibt es nachhaltigere Alternativen?
- Welche Technologien können im Produktionsprozess eingeführt werden, um bei gleicher oder gar höherer Produktqualität die Recyclingfähigkeit zu steigern?

Dies sind nur einige der Fragen, denen die Studenten und das Textilbündnis in Zusammenarbeit mit den Partnern auf den Grund gehen möchten. Ziel ist es, nachhaltigere "Produktklone" der überprüften Textilien zu entwickeln, die die Durchführung eines hochqualitativen Recyclings erlauben. ■

Auch ORTOVOX lässt eines seiner Produkte bewerten



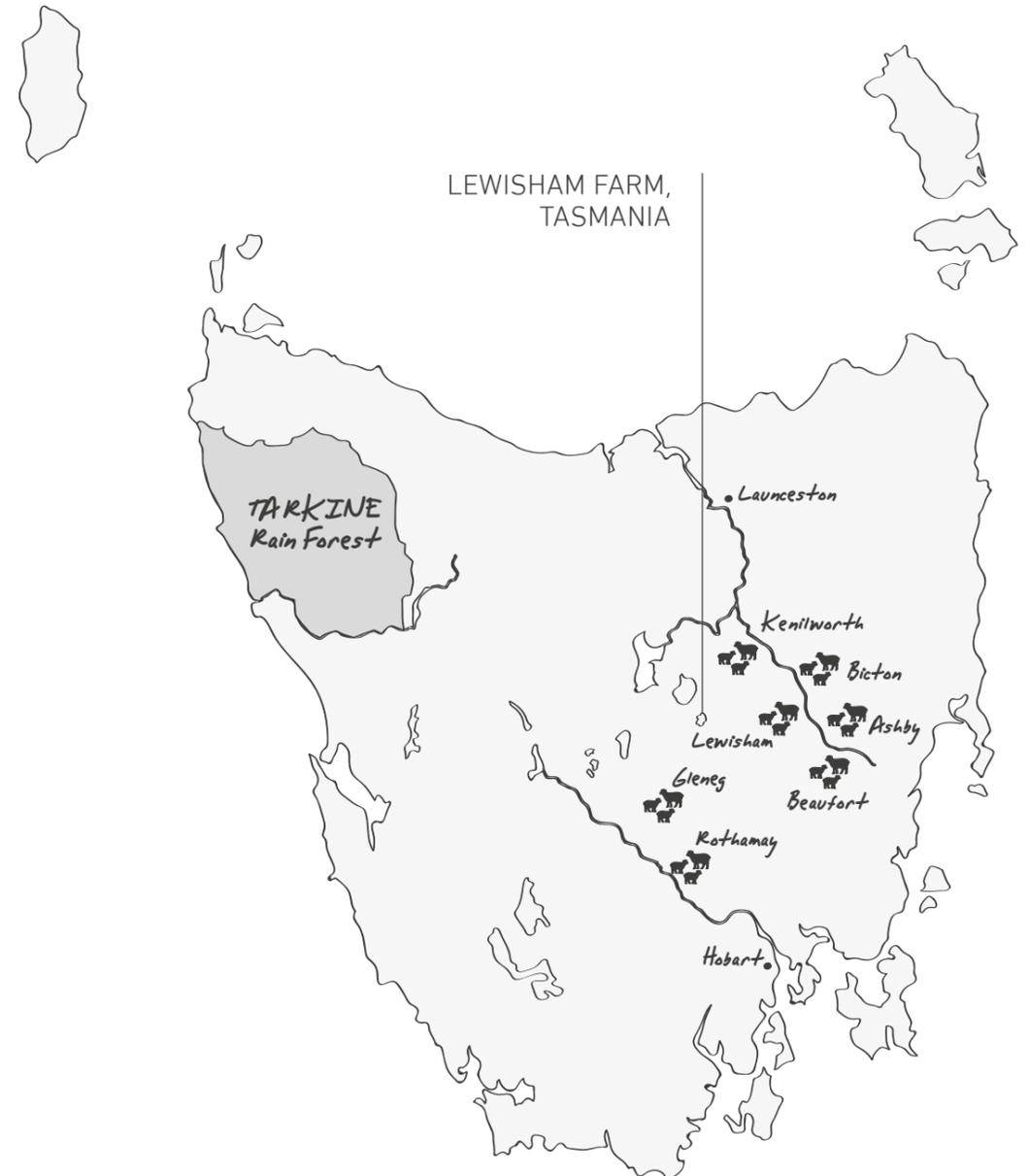
ORTOVOX hat die Pelmo Pants M zur Analyse eingeschickt und wertvolles Feedback zu möglichen Verbesserungen hinsichtlich der Materialien und Verarbeitung erhalten. Die Ansätze werden nun im Team geprüft und fließen in neue Produktentwicklungen und Design-Prozesse ein.



TIERWOHL

SCHAFE UND UMWELT IMMER IM BLICK

Seit 2010 beziehen wir unsere Merinowolle von ausgewählten Farmen in Tasmanien. Eine davon ist Lewisham im Osten der Insel, geführt von Lindsay und Rae Young. Das Paar nutzt moderne Technologien und Datenanalyse, um das Land zu schonen und das Wohl der Tiere sicherzustellen.



Lindsay und Rae Young ▼



Lewisham wurde 1946 von der Familie Young gekauft. Die heutigen Besitzer erweiterten den Grund nach und nach und bewirtschaften die Farm auf besonders nachhaltige Weise. Rae ist studierte Botanikerin und setzt die analytische Arbeitsweise aus der Forschung zum Vorteil der Farm ein. Lewisham wurde so zur Vorzeigefarm in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften. ▶



Besonders stolz sind die beiden auf ihren „Property Plan“: Dieser vereint besonders wichtige Aspekte in der Schafhaltung mit Kriterien für nachhaltige Bodennutzung. Der Futterbedarf der Schafe wird pro Tier genauestens analysiert. Anschließend werden die Schafe entsprechend gruppiert und auf Weiden, die die jeweiligen Anforderungen der Tiere abdecken, verteilt.

Auf den verschiedenen Koppeln wachsen unterschiedliche Gras- und Pflanzensorten, welche die Schafe mit den notwendigen Nährstoffen versorgen. Ein durchdachtes Rotationsprinzip stellt dabei die gleichmäßige Abnutzung der Böden und ausreichend Zeit für Regeneration sicher. Diese genaue Planung schont Ressourcen und spiegelt sich auch in der Qualität der Wolle wider.

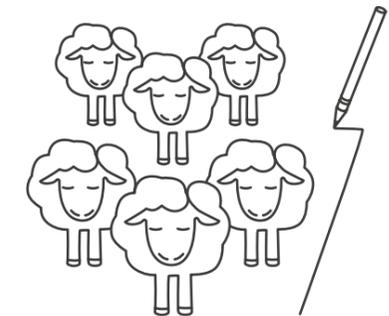
Da es in den letzten Jahren wenig regnete, ist der Umgang mit der Ressource Wasser eine der größten Herausforderungen für Rae und Lindsay. Durch die Trockenheit verkleinerte sich auch die Schafherde. Daher führen die beiden Lewisham nun als eine sogenannte „Mixed Enterprise Farm“. Das heißt, sie verbinden Tierhaltung mit Ackerbau. Rae beschäftigt sich beispielsweise mit dem Anbau verschiedener



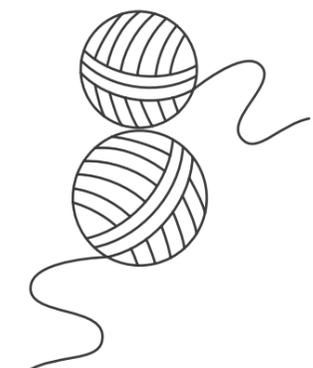
Pflanzen, wie etwa Beeren, Knoblauch und Bohnen. Die Nutzung mehrerer Betriebszweige stellt dabei nicht nur ein stabiles Einkommen sicher, sondern ermöglicht auch eine noch breitgefächertere, nachhaltigere Bodennutzung.

Unsere Beziehung zu Lindsay und Rae ist geprägt von Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen. Gemeinsam gehen wir nun mit dem Pilotprojekt zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks unserer Schafwoll-Produzenten einen weiteren Schritt Richtung Klimaneutralität. ■

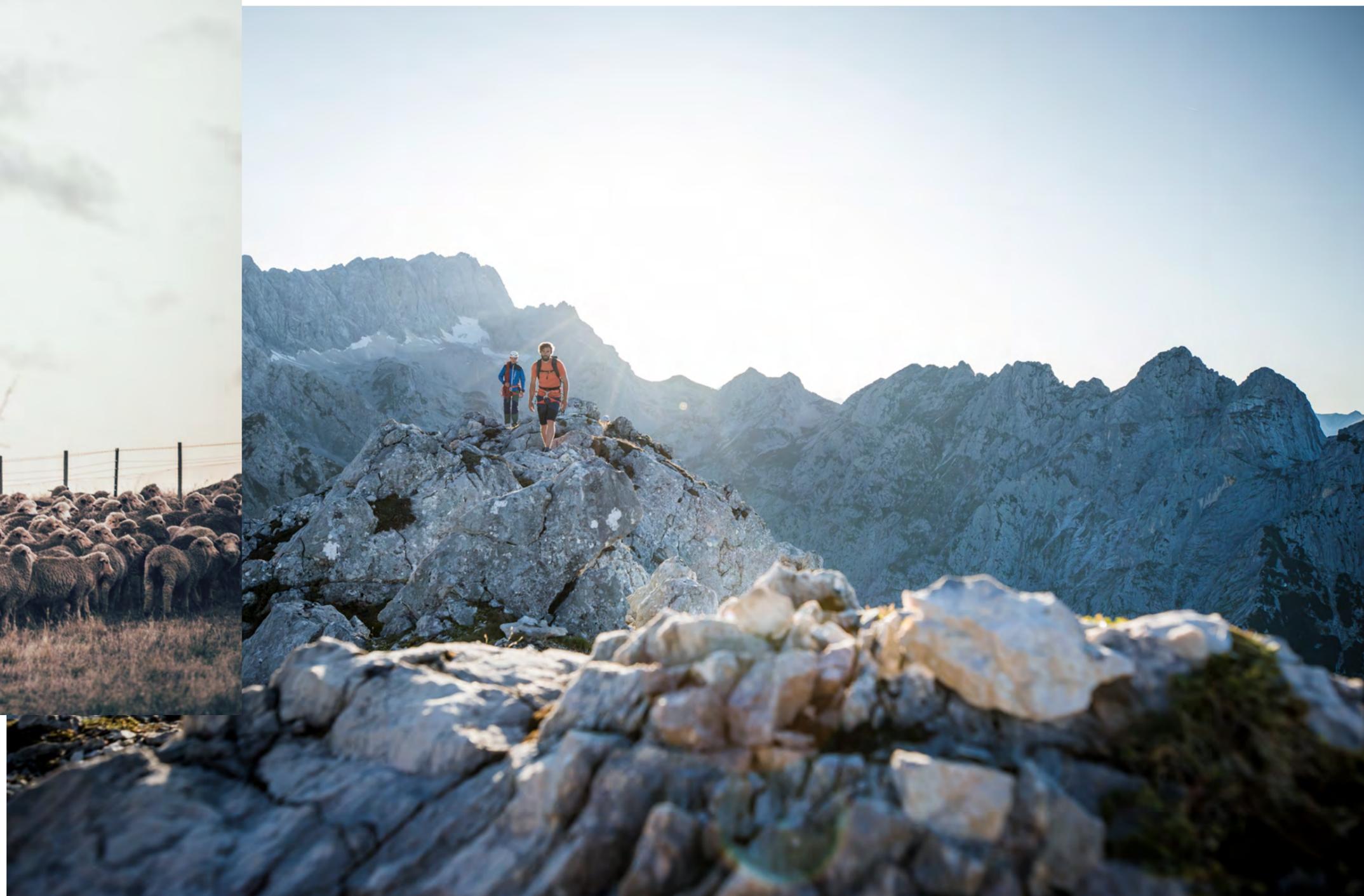
6.000 Schafe auf
1.000 Hektar Land



Alle acht Monate
werden die Schafe
geschoren



VERZEICHNISSE



SDG-VERZEICHNIS



Um global nachhaltige Strukturen zu schaffen, haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele gesetzt, die in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung festgehalten sind: Die UN-Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals, kurz SDGs genannt.

Wir haben den Anspruch durch unser tägliches Handeln einen Unterschied zu machen. Wir fühlen uns den Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Nicht jedes einzelne Ziel betrifft ORTOVOX gleichermaßen. Dennoch unterstützen wir alle Ziele auch über unser eigenes Wirtschaften hinaus.



SDG	Seiten
1	**
2	*
3	2,5,7
4	2,5,7,22,23
5	**
6	*
7	*
8	2,5,7,8,11
9	*
10	2,5,7,8,11
11	*
12	2-46
13	2,5,7-29,33
14	*
15	2,5,7-11,22-37,43-46
16	*
17	2,5,8,9,16,19-27,31-33,36-46

** siehe [People Report](#)

* kein expliziter Fokus

DNK-VERZEICHNIS

DNK Thema	Seiten	GRI SRS	
0	Allgemeine Informationen	2-6	
1	Strategie	7,8	
2	Wesentlichkeit	10	
3	Ziele	8,11,34,35	
4	Tiefe der Wertschöpfungskette	9	
5	Verantwortung	2,5,7	GRI SRS-102-16
6	Regeln und Prozesse	8	
7	Kontrolle	8	
8	Anreizsysteme	*	GRI SRS-102-35*, GRI SRS-102-38*
9	Beteiligung der Anspruchsgruppen	7,8,9	GRI SRS-102-44
10	Innovations- und Produktmanagement	34-45	G4-FS11*
11	Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	34-37 14,17,20-23,28-33	GRI SRS-301-1, GRI SRS-302-1
12	Ressourcenmanagement	20-23,28-33,41-43	GRI SRS-302-4*, GRI SRS-303-3*, GRI SRS-306-3*
13	Klimarelevante Emissionen (THG-GHG)	17	GRI SRS-305-1, GRI SRS-305-2, GRI SRS-305-3 GRI SRS-305-5*
14	Arbeitnehmerrechte	**	
15	Chancengleichheit	**	
16	Qualifizierung	**	
17	Menschenrechte	**	
18	Gemeinwesen	**	
19	Politische Einflussnahme	**	
20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	**	GRI SRS-205-1*, GRI SRS-205-3*, GRI SRS-419-1*

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, kurz DNK, wurde 2010 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik, des Finanzmarkts, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen entwickelt.

ORTOVOX berichtet mit dem Planet Report 2022 freiwillig zu den 20 DNK-Kriterien. Zu wesentlichen Bereichen wird erstmals informiert, teilweise sind Leistungsindikatoren hinterlegt. Einige der DNK-Kriterien, die sich auf die sozialen Bereiche fokussieren, wurden im letztjährigen [People Report](#) berichtet oder sind für die nächste Berichtsperiode anvisiert.



** siehe [People Report](#)

*hier noch nicht berichtet



GLOSSAR

CAP	Corrective Action Plan; Maßnahmenkatalog zur Verbesserung als Teil des Auditergebnisses
CCF	Company Carbon Footprint; beziffert die CO ₂ -Bilanz des Unternehmens
CSR	Corporate Social Responsibility; beschreibt sozial-verantwortungsvolles Handeln eines Unternehmens
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex; branchenübergreifender Transparenzstandard für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen
EOCA	European Outdoor Conservation Association; von der Outdoor-Industrie gegründet, um der Natur etwas zurückzugeben und unser aller Lebensgrundlage zu erhalten
EOG	European Outdoor Group; Zusammenschluss von Unternehmen des europäischen Outdoor-Sektors für nachhaltige Geschäftstätigkeit, zum Schutz der Natur sowie zur Aktivierung der Menschen
FWF	Fair Wear Foundation; Partner für eine faire und ethische Textilindustrie
GRI SRS	Global Reporting Initiative, Sustainable Reporting Standards; unabhängige und internationale Initiative zur Entwicklung globaler Nachhaltigkeitsberichtsstandards
HIGG INDEX	Nach dem HIGGS-Teilchen benanntes und explizit auf die Bedürfnisse der Textilindustrie angepasstes Tool zur Bestimmung der ökologischen und sozialen Bilanz von Produkten, Materialien und Produktionsstätten
KLIMANEUTRAL GESTELLT	Kompensierung von nicht vermeidbaren Ausstößen mit anerkannten Klimaprojekten
MRSL	Manufacturing Restricted Substances List; Liste von Chemikalien, deren Einsatz im Produktionsprozess auf festgelegte Dosierungen beschränkt oder komplett verboten ist
MULESING	Entfernen der Haut rund um den Schwanz von Schafen ohne Schmerzausschaltung
OWP	ORTOVOX Wool Promise; von ORTOVOX entwickelter Wollstandard
PCF	Product Carbon Footprint, beziffert die CO ₂ -Bilanz eines Produktes
PFC	Per- und Polyfluorierte Chemikalien; wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch stabil, jedoch nicht natürlich abbaubar
RSL	Restricted Substances List; Liste von Substanzen oder Stoffgruppen, die im Endprodukt nur eingeschränkt oder gar nicht nachweisbar sein dürfen
SCOPE	Geltungsbereiche zur Erstellung der CO ₂ -Bilanz aus dem Greenhouse Gas [GHG] Protocol, unterteilt in drei Bereich (Scope 1-3)
SDG	Sustainable Development Goals; 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen für eine bessere Zukunft
TIER	Ebenen der Zulieferpyramide
ZDHC	Zero Discharge of Hazardous; Zusammenschluss von Unternehmen und Organisationen zur Beseitigung von gefährlichen Chemikalien in der Textilindustrie



KONTAKT

Katrin Bauer
 ORTOVOX Head of CSR
csr@ortovox.com

IMPRESSUM

ORTOVOX SPORTARTIKEL GMBH
 Rotwandweg 5, D-82024 Taufkirchen
 Vertreten durch den Geschäftsführer
 Christian Schneidermeier
 Veröffentlichung: 05/2022